



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Tripartita Demonstratio, Worin Augenscheinlich wird
vorgestellt/ Daß Die Stadt Hildesheim von Jhrem Anfang
biß hiehin den Herren Bischöffen Als jhren
Landts-Fürsten/ Gleich anderen Municipal-Städten ...**

Hildesheim, A[nn]o 1691.

(5.) Contra jus recipiendarum appellationum.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38409

Ergo ist der ganze Hoch. Stifft mit der Stadt Hildesheim nicht unter des Herrn Bischoffen / sondern der Hr. Bischoff selbst mit dem Stifft und der Stadt / unter der Fürsten / Herzogen / Graffen / Freyherrn / ja aller Menschen jurisdiction gewesen?

Eben selbiger siegreicher Käyser hat in gedachtem 1530sten Jahre der Stadt Hildesheim / und deren Einwohnern ein Privilegium de non evocando, wieder das Rottweilisch. Westphälische und andere heimliche und öffentliche ausländische Gerichte ertheilet

n. 41.

Ngm. 41.

Ergo haben die Herren Bischöffe keine Cognition über die Stadt Hildesheim gehabt / sondern seynd selbst unter der Rottweil. Westphälischer und anderer Privat. Richter Erkändnuß gestanden?

Solches alles kombt ja gar zu albern heraus / und seynd nur lächerliche Folgerungen / dann das Gegenspiel führet der Tenor. litterarum, allemohl mit sich / und gleichwie in erwöhtem Privilegio

n. 41.

sub d. num. 41.

Auftrücklich enthalten / daß die Stadt Hildesheim für den Richtern und Gerichten / darinn sie gesessen / und ordentlich / als unter dem Ehrwürdigen u. u. Bischoffen zu Hildesheim / oder seinen verordneten und gesetzten Richtern gebörig / und sonst nirgendswo anders fürzunehmen / oder zu belangen seye / worunter dann Vermdg obangezogenen Protectorii die Stadt Hildesheim mitbegriffen / quamdiu in obedientiâ Balthasaris Episcopi & Successorum suorum, ac Ecclesiæ Hildesienfis permanserit, ab illiusq; debitâ fidelitate, ac devotione non recesserit

n. 81.

vid. num. 81.

Also ist auch in besagtem Diplomate, & Mundiburdio Sancti Henrici ganz deutlich gesetzt worden / quod supra dictus Episcopus Bernwardus causas audiendi, speda exigendi, mansiones faciendi, litonum quoque & colonorum plenissimam potestatem habere debeat.

n. 75.
& 76.

sub num. 75. & 76.

Quinta objectio contra Jus recipiendarum appellationum opposita refutatur.

So viel aber das fünfftes Axioma, der Landts. Fürstlicher Ober. Vortmässigkeit / die Appellation an die Hoch. Fürstl. Regierung oder Hoff. Gericht betrifft / ob zwar davon weder in causâ collectarum noch Præsidiū etwas vorkommen / dieweilen jedennoch der Städtische Sach. Walter in einer andern am hochlöbl. Cammer. Gericht Rechts. hängiger / den also genandten Poen. Fall betreffender Sachen / darwieder einwenden wollen /

wollen / Das die Annehmung der Appellationen darumb vor kein et-
genliches Stück der Landtsfürstlicher Hoheit zu achten seye / die-
weil auch auß Pohlen nacher Magdeburg / und auß Pommeren na-
cher Lübeck vormahls / und also wohl gar ad extraneum iudicium
appelliret werden können; so wird gleichwohl ein vernünftiger Mensch
so wenig von einem solchen irregulari & pactitio appellationis gene-
re, ad regulare seu ordinarium, einen zu recht beständigen Schluss
machen können / als wenig jemand zu statuiren bemächtigt / ferrum
non esse grave, nec solem moveri, quamvis illud aliquando ad
dictum Elisei innataverit aquæ

Lib. 4. Reg. cap. 6.

Hic vero ad præceptum Josuæ per aliquod tempus immobilis
steterit

Josuæ cap. 10.

Zumahlen da der Unterscheid zwischen Appellation und con-
sultation wohl zu beobachten / und ex Historiâ Juris Civilis Juliac.
& Montens. Auctore

Dno. Mel. Voets. edita n. 128. §. Auch dieweil auch ic.

Serner aber ex

Brunnemanno proc. civ. cap. 28. n. 36.

Mev. ad jus Lubec. quest. 2. prelim. num. 19. & seqq.

Reinking. de regim. sac. & Eccl. lib. 1. class. 5. c. 4. n. 126.

Viotore de exempt. concl. 36.

Struv. exerc. jur. civ. 4. lib. 2. tit. 1. thes. 59.

Zu sehen ist.

Quod similes provocationes ad exteros interpositæ,
non tam sint appellationes, quam consultationes, in qui-
bus nihil Imperii capit, aut sibi tribuit Judex, ideoque
nec compulsoriales, nec inhibitiones emittit, sed per sub-
sidiales & requisitoriales cuncta expedit, in pronuntian-
do itidem eam formulam usurpat, quæ consultationem,
non iudicium sapit, cum quibus consentit Auctor præju-
diciorum Cameralium verb. Appellatio in genere.

Sonsten aber ist das Jus ordinarium Appellationum reci-
piendarum ein sonderbares Kennzeichen der Landtsfürstl. Obrig-
keit / wie zusehen beyin.

Gail. de arrest. cap. 7. n. 14.

Knipschild de civit. Imper. l. 2. cap. 5. n. 180. & seqq.

Hat derowegen Gegentheiltiges obnerhebliches Einstreuen überall im
geringsten nichts zu bedeuten / sondern es wird die Stadt auch we-
gen Pfllegung der heilsamen Justiz / denen Herren Bischöffen zu
Hilbesheim die Landtsteuern / gleich anderen ihren Mitgliedern/
abzutragen vor wie nach schuldig seyn und bleiben / cum collectæ
pro administrandâ justitiâ, jure quasi antidotali in recompensatio-
nem expensarum, quas Domini facere & pati debent, tum pro
salaris officialium, ob justitiâ administrandam præsten-
tur.

Reinck. de regim. sacul. & Eccles. lib. 1. class. 5. cap. 4. num.

130. & 132.

O

Contra

H. VI
28

*Contra 6. 7. 8. & 9. Superioritatis actum
nihil obmovetur.*

Der sechster / siebender / achter / und neunder Actus seu Effectus Landts · Fürstlicher Hochheit / scil. edictorum publicorum ad portas & curiam Civitatis Hildesienfis affixio, datio, & confirmatio Privilegiorum, nec non exemptio tribuum à Senatus jurisdictione, seynd dermassen vestigsetlet / daß darwieder mit Bestande Rechts / nichts wird vogeruckt werden können / bevorab / da die Stadt in ihrer den 10ten. Februarii 1676. beyrn hochlöbl. Reichs · Hoff · Raht übergeben also genandten gründtlichen Refutation · dießseitiger Besidact · und Verificirung erstatteten Berichts / circa medium, per aliquot folia ihre Privilegia, und deren Confirmation fast embßig außführt / und verfehlet / ja so gar die Dritte Säule ihres Beweißthums darauf machet: Dieweilen gleichwohl dieselbe in dero in Puncto collectarum Provincialium außgegebener also bemerkter Final Conclusion von sich geschriben / daß sie keine von denen Herren Bischöffen empfangen hätte

In verbis

Von Privilegiis, welche die Bischöffe der Stadt Hildesheim / außser dem Bräu · Privilegio, gegeben haben sollen / weiß man **WU- ZU N I S S E**.

num. 15.

Numer. 15.

Und solches zwar darumb / ne fictitiæ suæ originariæ libertati, seu acephaleitati quidquam derogare, aut Clementissimo Principi ac Domino suo Superioritatem quandam concedere, videatur, so wird man auch an Seiten des Hochstifts davon hinkünfftig nichts mehr wissen / weder sich zu einiger Confirmation derselben verstehen / und das zu gebührender Abndung einer solchen fast unerhörten Undankbarkeit / wodurch sie sich ihrer etwah gehabter Privilegien vorlängst schon unwürdig gemachet / nach dem Spruch des heiligen Bernardi, *super Cantic.*

Quia videlicet ingratitude meritorum exinanitio, virtutum dispersio, beneficiorum perditio, ventus urens, ficcans fontem pietatis,

*Refellitur objectio sexta Furi Sequela
obmota.*

DEgen die zehende Würckung der Landts · Fürstl. Hochheit hat die Stadt sich damit zu schützen vermeinet / daß insonderheit die dem Herrn Bischöffen Johann dem Vierden geleistete Hülf / keine Leistung der Heers · Folge / sondern bloß